

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 170.

Leipzig, Sonnabend den 23. Juli 1927.

94. Jahrgang.

Wien

Die politisch bewegte, an großem, schicksalsvollen Erleben und stürmischen, inneren u. äußeren, teils weitgeschichtlich bedeutungsvollen Ereignissen reiche deutsche Stadt im Südosten Europas, steht heute wieder im Brennpunkt des allgemeinen Interesses!

Theodor Heinrich Mayer

Der seine Vaterstadt wie selten einer kennt und liebt, hat dem deutschen Schrifttum soeben den ersten großen bürgerlichen Roman übergeben, der ein fesselnder Querschnitt durch das Wien der Jahre 1880—1910 darstellt.

„Die letzten Bürger“

Roman / 362 Seiten / Geh. M. 5.—, Leinen M. 7.—, Halbleder M. 10.—

Die ersten glänzenden Presseurteile:

„Mit geradezu genialer Wucht ist hier jenes Problem aufgerollt worden, das uns Heutige in so großem Maße beschäftigt: Staatsbürger oder Menschheitsbürger? In großartigen Farben ist die Stadt Wien gezeichnet, sind ihr Milieu und ihre ereignisreiche Geschichte von 1880 bis zum Tage des Mordes von Sarajewo geschildert. Ein prachtvolles Buch — ein Dichter hat es geschrieben!“

(„Neues Stuttgarter Tagblatt“.)

„Der Hauptreiz des Romans liegt neben der unparteilichen und doch packenden Darstellung der Ereignisse in der künstlerischen Wiederbelebung Wiens, das in reizvollen Episoden und glänzenden Gestalten geschildert ist. „Die letzten Bürger“ überragen auch gute Belletristik weit, sie sind ein Zeitbild, das über seine Zeit hinaus Bedeutung behalten wird.“

(„Rosengers Heimgarten“, Graz.)

„Einzelne Szenen des mit eindringlichster Plastik geschilderten Geschehens gehören zu den bedeutsamsten Gestaltungen, in die man je die sozialen Probleme unserer Zeit zu fassen versuchte.“ („Königsberger Hartungsche Zeitung“.)



Beachten Sie das Angebot der Probe-Exemplare!

V. Staackmann Verlag / Leipzig

